

Rivas, Manuel: „Bücher brennen schlecht“. Übersetzt von Petra Strien-Bourmer. Kiel: Ludwig 2019.



MANUEL RIVAS

Bücher brennen schlecht

Übersetzt von Petra Strien-Bourmer

Ludwig

Titel: *Bücher brennen schlecht*

Autor: Manuel Rivas

Übersetzerin: Petra Strien-Bourmer

Reihe: Taller de Traducción Literaria (Band 12.1 und 12.2)

Sprache: Deutsch

Seitenzahl: Band 1: ca. 295; Band 2: ca. 321

Erscheinungsdatum: 15.10.2018

Broschur: 15,6 x 23,4

ISBN: 978-3-86935-257-2

Preis: 29,80 €

Gattung: Roman

Der Roman *Bücher brennen schlecht* lässt ein außergewöhnliches, episches und zugleich poetisches Fresko der Stadt A Coruña während der vier Jahrzehnte des Spanischen Bürgerkriegs und des *Franquismus* (1930-1970) entstehen. So kreuzen sich die gegenläufigen Schicksale der Familien Crecente und Samos, die im Ganzen das verdrängte oder unterdrückte Gedächtnis der Stadtverkörpern und zu Protagonisten einer dramatischen Handlung werden, die die Geschichte der im August 1936 geplünderten und niedergebrannten Bibliotheken von A Coruña erzählt. So vermischt sich allmählich das Gedächtnis der Bücher mit dem Gedächtnis der Stadt, und es kommt das kollektive Unterbewusstsein zum Ausdruck, an dem sowohl das gebildete Bürgertum als auch die Arbeiterschichten teilhaben.

*Bücher brennen schlecht* rekonstruiert das Bild einer Stadt am Meer, scheinbar aus dem Atlantik emporgewachsen, unter dem Scheinwerferlicht des Faro de Hércules (Leuchtturm des Herkules), und entwirft einen Chronotopos, der von Menschen wimmelt: Spione und Widerstandskämpfer, Beamte und Künstler, Exilierte, Seeleute, Kinder galicischer Gastarbeiter, Heldinnen der Arbeiterschaft (in den Streichholz- und Zigarrenfabriken der Stadt oder volkstümliche Waschfrauen und Näherinnen) – sie alle geben A Coruña je nachdem ein bürgerliches oder ein proletarisches Gesicht.

*Bücher brennen schlecht* ist ein herausragendes Beispiel der Literatur über den Spanischen Bürgerkrieg und seine Konsequenzen, das den Konflikt in seinen europäischen Kontext einordnet und dabei enge Verbindungen zwischen Spanien und Deutschland wiederentdeckt.